

einen kräftigen Schnitt, so daß die Krone des Bäumchens zur Erde fiel. „O weh!“ rief der Knabe und erschraf. „Nun ist ja alle Mühe vergebens!“ Der Vater aber lächelte und pflanzte das mitgebrachte Reis auf den Stumpf des Bäumchens und verband Alles sorgfältig. Darauf sprach er: „Siehe, wäre das Bäumchen im Walde geblieben, so würde es schief und knorrig aufgewachsen sein und niemals gute Äpfel getragen haben.“

Nach einigen Jahren breitete das Bäumchen seine Zweige und Äste aus und war lustig anzusehen. Denn es trug Knospen und Blüten, und im Herbst neigten sich die Zweige unter vielen goldgelben und röthlichen Äpfeln. „Was meinst du nun?“ fragte darauf der Vater den Knaben. „O,“ antwortete dieser mit Freuden, „es ist ein liebes und dankbares Bäumchen geworden!“ „Siehe,“ fuhr der Vater fort, „wie es die vollen Äste dir entgegenstreckt! Nun, ich schenk' es dir, Wilhelm; es soll von nun an dir gehören.“

*Im Lenz erfreu' ich dich,  
im Sommer kühl ich dich,  
im Herbst ernähr' ich dich,  
im Winter wärm' ich dich.*

*Ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte; aber ein fauler Baum bringet arge Früchte. Ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und in's Feuer geworfen. Darum an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.*

Erst weiss wie Schnee, dann grün wie Klee, dann roth wie Blut, schmeckt allen Kindern gut.

74/118

### 33. Die Kartoffel.

Die Kartoffeln werden im Frühjahr gepflanzt. Wenn das Land umgegraben oder umgepflügt ist, werden Löcher in die Erde gemacht, etwa einen Fuß von einander entfernt; eine Kartoffel oder auch nur ein Theil derselben mit mehreren Augen wird in jedes Loch geworfen und dann dasselbe mit Erde zugedeckt. Das Auge ist in einer kleinen Vertiefung in der Knolle. Aus ihm kommt, wenn die Kartoffel in der Erde liegt, ein neuer Stengel. In dem Felde legt man die Kartoffeln auch in die Furche hinter dem Pfluge und läßt sie von demselben mit Erde bedecken. Bald kommen die Pflanzen aus der Erde. Wenn sie ordentlich in Reihen gesteckt sind, sieht das schon hübsch aus. Sind sie etwa eine Hand hoch,